

Stadt Hamm

Beschlussvorlage der Verwaltung

			Stadtamt	Vorlage-Nr.
			66, 61	1192/23
Beschlussvorschriften § 41 GO (1) NRW			Datum 31.08.2023	
Beschlussorgan Rat	Sitzungstermin 26.09.2023 16:00	Ergebnis	Genehmigungsvermerk I, gez. OB Herter	
Beratungsfolge Bezirksvertretung Hamm-Uentrop Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität Hauptausschuss	Sitzungstermin 07.09.2023 16:30 19.09.2023 16:00 25.09.2023 16:00	Ergebnis	Federführender Dezernent VI, gez. StBR Mentz	
Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) Grüne Umweltachse Werries Hier: 1. Bauabschnitt Sport- und Bewegungsachse am Werner- Figgen-Weg sowie Fahrradterminal			Beteiligte Dezernenten II, gez. EB u. StK Kreuz III, gez. StR Mösgen IV, gez. StRin Dr. Obszerninks	

Beschlussvorschlag

Der Ausbau des 1. Bauabschnittes der Grünen Umweltachse Werries wird gemäß vorliegender Planung und Sachdarstellung sowie vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

Auszahlungen in €: 6.667.000

Spiel- und Sportachse Werner-Figgen-Weg/Entrée Maximilianpark:

5.101.000 (in 2024: 1.200.000; in 2025: 2.201.000; in 2026: 1.300.000; in 2027: 400.000)

Fahrrad-Terminal und Parkplatzerweiterung:

1.566.000 (in 2024: 290.000; in 2025: 760.000; in 2026: 516.000)

Einzahlungen in €: 4.432.360

Spiel- und Sportachse Werner-Figgen-Weg/Entrée Maximilianpark:

4.080.800 (80 % Städtebaufördermittel)

(in 2024: 960.000; in 2025: 1.760.800; in 2026: 1.040.000; in 2027: 320.000)

Fahrrad-Terminal und Parkplatzerweiterung:

351.560 (FöRiNah)

(in 2024: 51.560; in 2025: 200.000; in 2026: 100.000)

Städtischer Eigenanteil in €: 2.234.640

Finanzstelle des StA/ZD (mit Bezeichnung) 66: 660B1301015279 - Umsetzung Entwicklungskonzept Werries

66: 660B1301015510 - Erweiterung MaxiPark, IGA 2027

Mittel stehen zur Verfügung.

Erläuterungen: Die Mittel stehen nach Genehmigung der beantragten Zuschussmittel voraussichtlich ab Frühjahr 2024 zur Verfügung. Der Eigenanteil für 2024 ff. wird bei der Haushaltsplanung berücksichtigt.

Beteiligung des RPA: Ja

Das RPA hat keine Bedenken.

Klimarelevanz

Keine klimarelevanten Auswirkungen

Zusammenfassung

Zwischen dem Maxipark und dem Datteln-Hamm-Kanal spannt sich die „Grüne Umweltachse“ auf. Sie stellt die heute sehr heterogenen Einzelbereiche in einen neuen Kontext und verknüpft die wichtigen Grünräume von Hamm-Werries miteinander. Als Grünes Band steht der neue Stadtraum unter dem Zeichen des Klimawandels und das daraus resultierende Erfordernis nach Klimaanpassung und sorgt mit den Elementen Bäume, Wasser, Spielen und Naherholung für eine Verbesserung der Lebensqualität der Bürger und Bewohner von Werries.

Ausgangslage

Ausgehend vom Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Werries (ISEK) sowie dem 2021 durchgeführten städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb für das Leitprojekt „Grüne Umweltachse“ soll nun der erste Bauabschnitt realisiert werden.

Der südliche Bereich der Grünen Umweltachse beinhaltet die geplante Sport- und Bewegungsachse Werner-Figgen-Weg inkl. der Fläche nördlich des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, das Entrée zum Maxipark und zum Bürgeramt sowie den Parkplatz direkt am Bürgeramt.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 14.12.2020, Vorlage Nr. 0117/20 ISEK Werries ist die Verwaltung beauftragt worden, entsprechend der Empfehlung des Preisgerichtes einen der Preisträger mit der weiteren Planung der Realisierungsbereiche zu beauftragen. Mit der Planung wurde dementsprechend 2022 die Arbeitsgemeinschaft faktorgruen / Schüler Architekten im Zuge eines VgV-Verfahrens mit den weiteren Planungsschritten ihres prämierten Entwurfes beauftragt.

Sachdarstellung und Begründung

Der 1. Bauabschnitt umfasst die Spiel- und Sportachse am Werner-Figgen-Weg, den Entréeplatz an der Ostwennemarstraße und im Bereich des Maxiparks sowie das Fahrradterminal. Der Werner-Figgen-Weg wird zur Grünen Umweltachse umgestaltet. Dabei finden sowohl die Belange der Fußgänger als auch der Radfahrer Berücksichtigung. Daneben soll das Wegebild auch Aufenthaltsbereiche und Zonen der sportlichen Betätigung bieten. Die heute ca. 6,0 m breite Wegeachse wird als kombinierter Fuß- und Radweg ausgewiesen, d.h. es erfolgt keine Trennung in Gehweg und Radweg. Der Weg wird durch lange Bänke aus Beton-Werkstein gesäumt. Diese werden mit einer Sitzauflage aus Holz, teilweise mit Lehne versehen. Die Oberflächengestaltung des Hauptweges inklusive Wasserführung muss im Zuge der nachfolgenden bautechnischen Detaillierung entwickelt werden.

Das „Grüne Band“ erhält im Übergang zur Ostwennemarstraße einen Entréeplatz als Auftakt in das südlich angrenzende Sport- und Bewegungsband und zieht sich weiter durch bis zum Maxipark. Der heute etwas abseits gelegene Vorbereich vor dem Gymnasium wird in die Gestaltung einbezogen. Ein Wasserelement in Form eines Brunnens mit Fontänen bildet den Auftakt in das „Grüne Band“. Der vorhandene Kiefernhaun sowie auch die sogenannten, von den Schulabgängern gepflanzten „Abgängerbäume“ werden erhalten und in das Konzept integriert.

Im Übergang zu den vorhandenen Schulsportanlagen wird ein Sport- und Bewegungsband moderner Prägung für alle Altersgruppen angegliedert. Die maß- und höhengerechte Ausführungsplanung wird im Zuge der weiteren Bearbeitung auf die angrenzenden Teilbereiche angepasst. Im Anschluss an den Entréeplatz an der Ostwennemarstraße werden die vorhandenen Bäume des heutigen Parkplatzes

erhalten und durch weitere Neupflanzungen ergänzt. Zusätzlich wird dieser Bereich durch Tischtennisplatten in Verbindung mit robusten Sitzbänken ausgestattet. Gegenüber des Pausenhofes des Gymnasiums wird ein Skate Park angelegt, der den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer auf vielfältige Weise entspricht. Im Anschluss daran bietet eine Calisthenics - Anlage in Verbindung mit Parcours - Elementen die Möglichkeit für körperliche Betätigung aller Altersgruppen. Ein Kleinspielfeld mit einer Größe von 20 x 40 m rundet das Angebot ab, die erforderlichen Ballfangzäune werden als Kletterwand ausgebildet. Die angrenzenden Freianlagen des Gymnasiums werden im Rahmen der Anlage der Umweltachse so weit wie möglich einbezogen. So kann der vorhandene Höhenunterschied zum Pausenhof in Form von Sitzstufen überwunden und so zu einem neuen Aufenthaltsort entwickelt werden.

Den Abschluss des Spiel- und Sportbandes bildet ein Picknick-Platz unter Bäumen im unmittelbaren Übergang zum neu gestalteten Eingangsbereich des Maxiparks.

Der Eingang des Maxiparks wird geöffnet und aufgewertet, die vorhandene Zufahrt in den Parkplatz wird in die Gestaltung des Vorplatzes integriert. Die heute sehr beengte Situation wird deutlich aufgeweitet, so dass auch größere Besuchergruppen ihren Platz finden, ohne den Publikumsverkehr zu beeinträchtigen. Die markanten Solitärbäume bleiben erhalten und werden zusätzlich mit einer Rundbank versehen. Analog zum Entréeplatz an der Ostwennemarstraße wird auch in diesem Bereich ein Fontänenfeld installiert.

Auf Basis der angehängten Plangrundlage müssen im Baufeld insgesamt 18 Bäume, bzw. Großsträucher gefällt werden.

Wenn im Zuge der Baumaßnahme weitere Fällungen aufgrund von Bautätigkeit unvorhergesehen erforderlich werden, werden diese möglichst an Ort und Stelle ersetzt. Insgesamt sollen rund 71 Bäume neu gepflanzt werden.

Der dem Haupteingangsbereich vorgelagerte Parkplatz entfällt zu Gunsten einer Fahrradabstellanlage (Fahrradterminal). Ermöglicht wird dies durch den geplanten Abriss des ehemaligen Hausmeisterhauses, wodurch neue Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite geschaffen werden können, darunter sechs Stellplätze für Behinderte. Mit dem Fahrradterminal soll dem sich verändernden Mobilitätsverhalten durch Umstieg auf das klimaschonende Verkehrsmittel Rad Rechnung getragen werden. Gut ausgebaute und sichere und zum Teil überdachte Abstellmöglichkeiten sollen den Anreiz dabei noch erhöhen. Das geplante Angebot für ca. 200 - 250 Fahrräder beinhaltet auch Stellplätze für Lastenräder, Fahrradboxen, Lademöglichkeiten für E-Bikes sowie evtl. auch eine Reparatur-Station. Durch die reine Nutzung dieser Fläche als Fahrradparkplatz wird der regelmäßige PKW-Suchverkehr aus dem gemeinsamen Eingangsbereich zum Maxipark und zum Bürgeramt Uentrop herausgenommen und erhöht dort erheblich die Aufenthaltsqualität.

Umfangreiche Beteiligung bei der Planung der Sport- und Bewegungsachse

Zur Entwicklung von attraktiven Nutzungsmöglichkeiten auf der Sport- und Bewegungsachse hat es seit letztem Jahr sehr verschiedene Beteiligungsformate gegeben, die sich sowohl von der Art der Ansprache als auch der Uhrzeit an den jeweiligen zukünftigen Nutzergruppen orientierten.

Für die neu entstehende Sport- und Bewegungsachse wurden folgende Angebote gemacht, die über alle Altersgruppen sehr gut und durchweg positiv angenommen wurden:

- ein Infostand mit Postkartenaktion (Wünsche für die Ausstattung der Achse) auf dem Stadtteilstfest Werries im Sommer 2022, das Interesse war besonders bei Familien groß
- Gespräche im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium mit Sportlehrern sowie der Schülervvertretung
- Beteiligung von Kindern im Rahmen zweier Nachmittagsveranstaltungen des Jugendforums im Stadtteilzentrum Alte Schule Werries zum Ferienbeginn (Zeichnungen, Wunschlisten)
- Information und Beteiligung älterer Mitbürger und Mitbürgerinnen beim Seniorenfrühstück
- mehrfache intensive Beteiligung von Skatern und jungen Erwachsenen mit abschließender Erarbeitung von Entwürfen unter Anleitung eines renommierten Skaters, der gleichzeitig Anlagen plant

Alle Wünsche und Ideen aus diesen Beteiligungen wurden vollständig an das Büro faktorgruen weitergeleitet. Ein Teil davon konnte im Entwurf berücksichtigt werden.

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit bezeichnet eine Gestaltung der baulichen Umwelt sowie von Informationsangeboten, Kommunikation etc. dergestalt, dass sie auch von Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Hilfen genutzt und wahrgenommen werden können.

Bei der Planung der Grünen Umweltachse sind die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt.

Finanzierung / Förderung

Zur Finanzierung des ersten Bauabschnitts sollen Fördermittel aus verschiedenen Programmen akquiriert und kombiniert werden. Für den Neubau des Fahrradterminals wurde bereits im Mai ein entsprechender Antrag im Rahmen der Förderung von Nahmobilität gestellt.

Für die Sport- und Bewegungsachse Werner-Figgen-Weg und das Entrée wird im Herbst ein Antrag zur Städtebauförderung 2024 / Programmzugang Lebendige Zentren gestellt.